

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

299 (21.12.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 299.

Abonnementpreis: Vierteljährlich
in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichs-
gebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 21. Dezember

Einrückungsgebühr:
Die viergespaltene Zeile über deren
Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Außerordentl. Bürgerausschußsitzung.

X Durlach, 18. Dez.

(Fortsetzung und Schluß.)

Hierauf folgte eine genaue Darstellung über die Geschichte des Ausbaues der Gewerbeschule und des Gymnasiums. (Da die Verhandlungen doch nächstens im Stenogramm erscheinen, wird hier verschiedenes gekürzt.) Auch hier sei alles seinen geraden, instanzmäßigen Weg gegangen, wie unter Verlesen und Berufung auf die diesbezüglichen Akten dargetan wird.

Bürgermeister Dr. Reichardt betont, er habe Wellbrock unter persönlicher Verantwortung mehrmals darauf aufmerksam gemacht, sich ja keine Ueberschreitung des Voranschlags zuschulden kommen zu lassen, trotzdem sei derselbe um 74 000 Mk. überschritten worden, es sei dies gewiß eine hohe Summe, aber der Vorwurf, als hätte man etwas verschleiern wollen, treffe nicht zu. Darin befinde sich Bürgerverein wie Amtsvorstand in einem großen Irrtum. Was die „selbstherrliche“ Regierung seinerseits anbelange, weil er für die Ueberschreitung noch nicht die Zustimmung des Bürgerausschusses nachgesucht, könne er nur sagen, daß, da mit dem Oberschulrat noch Verhandlungen schweben betr. Uebernahme verschiedener Summen auf die Staatskasse, es bis heute unmöglich sei, die fertige Abrechnung vorzulegen. Diese Tatsache hätte auch dem Amtsvorstand bekannt sein müssen, es sei dem Bürgerverein nicht in übel zu nehmen, wenn er annahm, der Gemeinderat hätte etwas zu verschleiern, wenn selbst der Amtsvorstand so sage. Ebenso unrichtig sei die Unterstellung, als hätte man die 74 000 Mk. in den Gewerbeschul-Anbau hineinschmuggeln wollen. Der Bürgervereinsvorstand hätte hierüber von ihm klare Auskunft erhalten können, aber man wollte in Wahlen machen und daher mußte der Gemeinderat heruntergerissen werden. Ebenso weist Bürgermeister Dr. Reichardt den Vorwurf, als sei das Gymnasium ein „Schulpalast“ zurück; nur die eine, der Schillerstraße zugekehrte Fassade habe architektonischen Schmuck erhalten. Sonderbar finde er daher, daß ein Herr von der Bildung und Stellung des Amtsvorstands, nachdem das Gymnasium erbaut, dem Gemeinderat obigen Vorwurf machte, der Beunruhigung hervorrufen mußte.

Der Amtsvorstand habe die Aeußerung: „Er bedauere u. s. w.“ getan mit einer Verbeugung nach der rechten Seite (sozialdemokr. Fraktion) und hoffte auf den Beifall der Sozialdemokraten. Derartige Bemerkungen hätten nicht hierher gehört. — Bravorufe. — Er stelle nun die Frage: „Wer trägt Schuld an der Ueberschreitung der 74 000 Mk.? zur Diskussion.“

B.A.M. Horst: Seine Fraktion (soziald.) habe in das Bravo für den Amtsvorstand eingestimmt, weil dieser die Notwendigkeit des Schlacht- und Krankenhauses betont habe. Wenn der Gemeinderat dem Architekten in dieser Weise, wie der Herr Bürgermeister erwähnt, das Sparen nahegelegt, treffe ihn betr. Ueberschreitung kein Vorwurf; nur hätte man diese Darlegungen früher geben sollen, ehe die große Beunruhigung entstand.

B.A.M. Stein erklärt sich mit den Ausführungen des Vorsitzenden einverstanden; dem Gemeinderat sei Vertrauen entgegenzubringen. Er habe gelegentlich seines Neubaus Well-

brock als einen äußerst tüchtigen und gewissenhaften Architekten kennen lernen. Ueberschreitungen kämen, wie jeder aus der Praxis wisse, überall bei solchen Bauten vor. Auf das Auftreten des Amtsvorstandes wolle er nicht näher eingehen, da es ihm widerstrebe, gegen jemanden zu reden, der nicht anwesend sei — er erkläre sich aber mit allem einverstanden, was der Gemeinderat in dieser Sache getan.

Bürgermeister Dr. Reichardt: Es wäre Pflicht des Bürgerausschusses gewesen, den Gemeinderat bei Beratung des Voranschlags und der betr. Posten anzupfaffen. Es sei menschlich begreiflich, daß er diese unangenehme Sache betr. der Ueberschreitung zurückgestellt. Nun folgte eine ausführliche Darlegung des Vorsitzenden betr. „Gewerbeschul-ausbau“ unter Verlesung der zwischen Bezirksamt und Gemeinderat gewechselten Korrespondenz. Auch hier sei der Gemeinderat so unschuldig wie ein neugeborenes Kind.

B.A.M. Schmidt nimmt den Bürgerverein in Schutz; auch die überwiegende Mehrheit im Bürgerausschuss habe dem Amtsvorstand nach seinen Ausführungen „Bravo“ gezollt. Hätte der Bürgerverein gewußt, was heute verlesen wurde, wäre die Resolution anders ausgefallen.

B.A.M. Horst: Hätte der Vorsitzende gleich in der 1. Sitzung, als diese Frage angeschnitten wurde, eine richtige, klare Antwort und Erläuterung gegeben, so wäre ein Mißverständnis unmöglich gewesen. Er stehe auf dem Standpunkt, der Bürgermeister habe damals schon alles gewußt, was er heute vorgebracht; die Aufklärung sei aber trotzdem nicht geschehen, man mußte daher annehmen, der Gemeinderat wolle im Trüben fischen und daher hätte seine Fraktion (soz.) die bekannte Resolution eingebracht. Da die Bau Summe, Ausbau der Gewerbeschule betr. auf 2 bis 300 000 Mk., also auch unbestimmt genannt wurde, war der Vermutung Raum gegeben, daß die Ueberschreitung beim Gymnasium hier hineingeschmuggelt werden solle. Er betone nochmals, daß er dem Gemeinderat den Vorwurf nicht ersparen könne, daß die Aufklärung nicht schon früher erfolgt sei. Das Mißtrauen gegen Architekt Wellbrock sei trotz gegenteiliger Versicherung durch die hohe Ueberschreitung der Bau Summe zumteil gerechtfertigt. Dem Verlangen „Sparen“ betr. könne er nicht ohne weiteres zustimmen. Hätte man früher am Gewerbeschulbau nicht gespart, befände man sich heute nicht in dieser unangenehmen Lage.

Bürgermeister Dr. Reichardt gibt nun eine genaue Darlegung der Entwicklung der Angelegenheit betr. Ausbau der Gewerbeschule. Dieser Ausbau sei durchaus nicht so einfach wie der Amtsvorstand glaubt und die jetzt darüber eingesetzte Kommission war sofort darin einig, daß ein Werkmeister nicht imstande sei, ihn zu beaufsichtigen, daher habe der Gemeinderat verlangt, daß ihn ein Architekt leite.

B.A.M. Steinbrunn schließt sich den Ausführungen Horsts an. Der Vorsitzende hätte schon manchmal, wenn er um Auskunft ersucht wurde, kurz geantwortet, dies gehöre nicht zur Tagesordnung und dem Redner, der darüber sprechen wollte, das Wort entzogen. Das sei ein Fehler und aus diesem Umstand habe sich auch Mißtrauen herausgebildet.

Bürgermeister Dr. Reichardt: Bei großen Tagesordnungen könne er Abschweifungen nicht

dulden. Seine Absicht sei es nie gewesen, die Mitteilungen zu verheimlichen, im Gegenteil die Mitteilungen vor der breitesten Öffentlichkeit schützen am besten vor dem Vorwurf des Mißtrauens. Er habe dem Bürgerausschuss gedruckte Vorlagen in die Hand gegeben; außerdem könne ja jeder Bürger den Verhandlungen anwohnen. Er wisse, daß er von Naturell etwas heftig sei, bei seiner vielseitigen geschäftlichen Tätigkeit sei dies aber menschlich, daß er manchmal unwirsch werde; er bitte daher alle, die es angehe, um Verzeihung. (Heiterkeit.)

B.A.M. Steinbrunn: Er habe keine Vorwürfe erheben, sondern nur Anregung geben wollen, daß man sich im Bürgerausschuss künftig besser aussprechen könne.

Nun folgt die Debatte über Errichtung des Schlacht- und Krankenhauses.

Bürgermeister Dr. Reichardt verbreitet sich auch über diese Sache ausführlich und begründet, warum die beiden Einrichtungen noch nicht erbaut wurden. Durch die Errichtung eines Krankenhauses würde das laufende Budget um 55 000 Mk. weiter belastet; man müsse daher damit bis zum Jahr 1914, wo die Sparkasse ihre Ueberschüsse an die Stadtkasse abliefern, zuwarten, also um finanzieller Verhältnisse willen, die der Amtsvorstand so sehr ins Treffen geführt.

Das Schlachthaus wurde schon 1902 im Bürgerausschuss genehmigt; 1904 trat man der Sache näher, allein die Bahnhof-Platz-Frage mußte in Berücksichtigung gezogen werden, daher die Verschiebung. Bezüglich des Platzes, wohin das neue Schlachthaus hingestellt werde, hätte er gern geschwiegen und zwar mit Rücksicht auf die Preistreiber beim Ankauf der betr. Grundstücke, nachdem aber der Grobsh. Amtsvorstand in dieser Sache so vorgegangen sei und den Gemeinderat dabei verhöhligt habe, sei er gezwungen, die ganze Sache öffentlich zu erörtern.

Als Platz für das neue Schlachthaus sei ausersuchen das Gelände hinter dem Anwesen Petry, nördlich der Pfingstraße, zwischen der hochgelegten Pfingstraße und der neuen Bahnlinie. Stadtbaumeister Hauck erläuterte diese Ausführungen näher an der Hand eines Planes.

Sodann verbreitete sich Bürgermeister Dr. Reichardt über die Schwierigkeit des Geländeerwerbs und die Verhandlungen mit dem Bezirksamt. Er hätte damals dem Herrn Amtmann May dargelegt, warum die Sache nicht gefördert werden könne; dieser sei damit einverstanden gewesen und habe erwidert, für ihn sei die Sache klargelegt. Auf seine Bitte, daß die Wirte (Schlachten betr.) nicht weiter drangsaliert würden, habe Amtmann May erwidert, darüber könne er sich nicht äußern.

Der Amtsvorstand habe, was im amtlichen (?) Bericht nicht stehe, über die Platzfrage des neuen Bahnhofes sich geäußert: Er — der Amtsvorstand — wisse, wo der Bahnhof hinkomme; der Gemeinderat scheine es noch nicht zu wissen. Er frage, ob das schön sei, den Gemeinderat in solcher Weise zu verhöhnen? Er habe dem Amtsvorstand mündlich vorgestellt und ihn dringend gebeten, man möge mit Durlach, das in den letzten 10 Jahren so viel geleistet, Rücksicht

*) Herr Bürgermeister Dr. Reichardt spricht von einem „amtlichen“ Bericht des Wochenblattes. Er muß doch sehr gut wissen, daß wir keinen „amtlichen“ Bericht ertatten, sondern lediglich einen privaten Natur, so wie wir ihn der Wahrheit gemäß verantworten können und für unsern Leserkreis nötig erachten. D. R.

haben und sei gewiß, wenn dieser das Ministerium auch in dieser Weise informiert hätte, so würde jetzt nicht so auf die Errichtung dieser Anstalten gedrungen werden.

B.A.M. Heim spricht sich gegen die Errichtung eines Schlachthauses aus, man könne von Durlach mit 13 000 Einwohnern nicht daselbe verlangen wie von Karlsruhe; viele hiesige Wirtschaften hätten ein aus dem 16. Jahrhundert datierendes Recht, zu schlachten.

B.A.M. Weber freut sich, daß die Errichtung eines Schlachthauses in greifbare Nähe gerückt sei. Das Krankenhaus sei aber ebenso notwendig. Der Bürgermeister habe die Errichtung eines solchen schon vor 4 Jahren für die nächsten Jahre in Aussicht gestellt; heute vertröste er auf 1914, bis die Sparkasse imstande sei, ihre Ueberschüsse an die Gemeindekasse abzuführen. Mit Rücksicht auf die Industriebevölkerung, deren vielfach unzulängliche Wohnungen, eine ausbrechende Epidemie, welche eine Ueberfüllung der Karlsruher Krankenhäuser bedinge, die der Hygiene hohnsprechenden Zustände des jetzigen Spitals und die Lieferungen der Geschäftsleute an das neue Spital verlangt er dessen Inangriffnahme.

Gemeinderat Neukum berichtet die Ausführungen Heims dahin, daß hier nur drei Wirtschaften das Recht zum Schlachten hätten; das Bezirksamt lasse übrigens bis zu einem gewissen Grade Rücksicht walten. Der Gemeinderat aber verdiene in dieser Sache keine Vorwürfe.

B.A.M. Boshert schlägt in die Kerbe seines Fraktionsgenossen Weber, und fordert dringend die Erbauung eines neuen Krankenhauses. Der Hinweis des Bürgermeisters auf die Gelegenheit, die Kranken in den Karlsruher Spitalern unterzubringen, sei kein Lob für eine Stadtverwaltung, jede Stadt habe für ihre Kranken selbst zu sorgen.

B.A.M. Kratt weist auf die hohe Umlage hin, man könne doch nicht alles auf einmal machen; anstatt der Gemeindeverwaltung hier Mißtrauen entgegenzubringen, sei Vertrauen am Platze; er bedauere das Auftreten des Amtsvorstands in dieser Sache.

B.A.M. Krieger dankt dem Gemeinderat für seine Verwaltung, fordert auf, ihm durch Erheben von den Sitzen das Vertrauen auszusprechen. Dieser Aufforderung leistet die sozialdemokratische Fraktion keine Folge, auch verschiedene Bürgerliche blieben sitzen.

Die Debatte geht nun weiter und B.A.M. Demmer hält aufgrund der Aussagen seiner Bädergesellen, die im hiesigen Spital verpflegt wurden, die Zustände desselben für gute.

B.A.M. Horst: Es sei manchen Gewerbetreibenden eine chilanöse Behandlung zuteil geworden. Das Bezirksamt sollte den bestehenden Verhältnissen mehr Rechnung tragen, mehr Rücksicht üben; auch tritt er wie Weber und Boshert für die baldige Errichtung eines Krankenhauses ein.

Nun folgte die Debatte über die Finanzlage der Stadt. Wer sich für Näheres interessiert, lese in dem zur Verteilung kommenden Stenogramm nach; der Raum unseres Blattes gestattet nicht, hierauf näher einzugehen.

Bürgermeister Dr. Reichardt sucht aufgrund von Erhebungen, Vermögens- und Schuldensummenstellung nachzuweisen, daß die Stadt sich nicht in der gedrückten finanziellen Lage befinde, wie der Groß-Amtsvorstand dargetan.

(B.A.M. Bosherts Zuruf: „Da langt's also noch für ein Krankenhaus!“ (Heiterkeit).)

Der Groß-Amtsvorstand hätte sich etwas genauer informieren sollen, ehe er den Kredit der Stadt in solcher Weise schädigte. Durlach könne mit anderen Städten gleicher Größe getrost einen Vergleich aushalten. Das aus dem Geländeverkauf erlöste Geld sei nicht verplämpert, sondern wie es das Gesetz vorschreibe, verwendet worden, dafür Sorge schon die Staatsverwaltung, die darauf aus sei, wie der Teufel auf eine arme Seele.

Besorgnisse seien in keiner Weise zu hegen und er bedauere nur, daß der Groß-Amtsvorstand in dieser Weise aufgetreten sei; es sei die Empfindung vorhanden, als sei er auf

dem Rathaus erschienen, um dem Gemeinderat den Kimmel zu reiben.

Sodann legt der Vorsitzende Rechenenschaft ab über die Verwendung der 2 Millionen-Anleihe und richtet an die Bürgerausschußmitglieder die Frage, ob die Errichtung eines neuen Friedhofes, neuer Straßen, der Ankauf der Ober- und Mittelmühle und verschiedener Häuser betr. Durchbruch der Schlachthausstraße unnötig gewesen sei? Dann begründet er in längeren Ausführungen (siehe Stenogramm) diese Maßnahmen. Es sei in den letzten 10 Jahren in Durlach viel geschehen, selbst Fremde, die hierherkommen, gestehen dies zu; dem Bezirksamt könne nicht immer bekannt sein, welche Pläne die Stadtverwaltung verfolge, und wenn dem Amtsvorstand gesagt worden sei, man solle doch der Stadt Zeit lassen zu den verschiedenen weiteren Unternehmungen, so sollte doch eine vernünftige Behörde darauf eingehen. Durlach sei doch keine Landgemeinde; dort müsse oft der Amtmann dahinterstehen, hier aber würden Männer stehen, welche in die Verhältnisse genau eingeweiht seien und es bitter empfinden, wenn sie so geschuhriegelt werden.

Gemeinderat Silber bedauert, daß der Amtsvorstand nicht anwesend sei; auch er müsse die schweren Vorwürfe desselben zurückweisen. Es sei nicht richtig, daß die Stadt an Zins und Amortisation 120 000 Mk. aufzubringen habe — nur 64 000 Mk. seien es. Die Rentabilität verschiedener Einrichtungen und Zinseinnahmen sei so hoch, daß noch ein Rest — Ueberschuß — vorhanden sei. Die Absicht des Amtsvorstands sei die gewesen, den Gemeinderat zu blamieren; die Früchte dieser Tat hätten sich in der Versammlung des Bürgervereins gezeigt; er sei diesen Männern nicht böse darob, sie seien eben irreführt. Die Gemeinderäte seien auch Umlagezahler und auch froh, wenn sie nicht soviel zahlen müßten.

Gemeinderat Kandler weist auf den großen Nutzen hin, den die Anstößer der neuen Straßen durch Erhöhung des Geländewerts erzielen. Diese Anstößer seien meist Mitglieder des Gemeindebürgervereins; ihr Zorn sei, weil sie nicht mehr im Bürgerausschuß sitzen und dem Bürgermeister nicht mehr mit der Faust drohen könnten; sie seien gegen jeden Fortschritt gewesen, der Bürgerverein aber ein Hemmschuh der Stadt. Man habe ihm s. Zt. das Wort: „Lieber 10 Sozialdemokraten auf dem Rathaus als 1 Schwarzbudel“ übel genommen. Er stehe heute noch auf demselben Standpunkt, die Sozialdemokraten seien mindestens für den Fortschritt.

B.A.M. Horst erkennt an, daß die jetzige Stadtverwaltung betr. Straßenanlage die Sünden von früher gutzumachen habe; ferner, daß zu einer finanziellen Besorgnis keine Veranlassung vorliege; es sei hier viel vom Sparen geredet worden — auch seine Fraktion sei nicht für eine Steigerung der Ausgaben ins Ungemessene. In Anbetracht dieser hier geschilderten finanziellen Lage könne man aber auch verlangen, daß ein Schlacht- und Krankenhaus gebaut werde.

B.A.M. Widmann meint, es wäre besser gewesen, wenn schon vor 30 Jahren Schulden gemacht worden wären zum Fortschritt der Stadt; die Stadtverwaltung verdiene Dank.

B.A.M. Delisle beantragt, daß über die heutigen Verhandlungen ein Beschluß, eine Resolution herbeigeführt werde, des Inhalts, ob der Amtsvorstand berechtigt war, a) Vorwürfe zu erheben und b) in die Stadtverwaltung einzugreifen und verliest dann auf Ansuchen des Vorsitzenden den Wortlaut derselben. Es wird noch als Zusatz ein Vertrauensvotum für den Gemeinderat in Vorschlag gebracht. Diese Resolution wurde nun zur Diskussion gestellt.

B.A.M. Horst bemerkt, daß seine Partei bereit sei, für Punkt a und b im Sinne der Resolution zu stimmen, aber unter diesen Umständen und auch aus andern Dingen (Gründen) sich betr. des Vertrauensvotums der Abstimmung enthalte.

B.A.M. Delisle beantragt nun in Anbetracht dieser Stellungnahme, die Resolution in 2 getrennte Teile zu zerlegen und auf diese Art abstimmen zu lassen.

B.A.M. Wendling ist dagegen und meint, wer es nicht über sich bringe, für die ganze Resolution zu stimmen und der Stadtverwaltung sein Vertrauen auszudrücken, möge es bleiben lassen. Dann könne man sie auch festnageln.

B.A.M. Weber legt die Gründe dar, warum seine Fraktion so handle. Mit Rücksicht auf die große Zahl Arbeiter hätten diese das Recht auf 4 Sitze im Gemeinderat, nicht einmal 2 seien ihnen eingeräumt, daher sei seine Fraktion nicht in der Lage, dem Vertrauensvotum beizustimmen.

Gemeinderat Silber: Der Gemeinderat sei daran nicht schuld. Im umgekehrten Fall, falls die Sozialdemokraten die Majorität im Bürgerausschuß hätten, würden diese den Bürgerlichen auch keinen Sitz im Gemeinderat bewilligen.

B.A.M. Specht: Er sei nicht überzeugt, ob das Auftreten des Geh. Regierungsrats ungefährlich genannt werden könne, daher nicht in der Lage, dem 1. Teil zuzustimmen, dem 2. Teil — Vertrauensvotum — würde er zustimmen; ihm stimmte B.A.M. Deis zu.

B.A.M. Delisle zieht den Antrag auf Trennung zurück und wünscht jetzt einheitliche Abstimmung über die erweiterte Resolution.

Nun erfolgte eine namentliche Abstimmung, deren Resultat bereits bekannt ist.

Im Schlusswort gab der Vorsitzende der Hoffnung Ausdruck, daß diese Verhandlung gewitterreinigend wirken und das Vertrauen aller Bürger zur Stadtverwaltung wieder herstellen möchte, und er glaube, daß die Bürgerausschussführung in diesem Sinne günstig gewirkt habe.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 20. Dez. Graf Rhena hatte einem Familienbrauche entsprechend, alsbald nach dem Tode seiner Mutter ein Testament niedergeschrieben. Gestern fand die Eröffnung durch Dekonometrat Krämer statt. Das gesamte lebende und tote Inventar im Karlsruher Palais mit sämtlichen Wertgegenständen erhält das Großherzogspaar, die Villa Waldraff in Berchtesgaden Prinz Max. Die Verwandten mütterlicherseits, sowie die gesamte Beamten- und Dienerschaft erhalten Legate (letztere bis zu 10 000 Mk.) Der größte Teil des auf 2 Mill. geschätzten beweglichen Vermögens ist für wohltätige Zwecke bestimmt. Auch der Stadt ist eine größere Stiftung zugefallen.

☉ Karlsruhe, 20. Dez. (Zum Fall Rödel.) Wie die „Karlsruher Ztg.“ erfährt, wird die Entscheidung des Unterrichtsministeriums in der Sache Rödel noch eine längere Verzögerung erfahren, weil der Anwalt des Hauptlehrers die Begründung der Beschwerde noch nicht eingereicht, sondern erst auf Ende ds. Mts. in Aussicht gestellt hat.

☪ Karlsruhe, 20. Dez. Herr Maximilian Harden sprach gestern abend in der Festhalle vor etwa 1400 Personen über die politische Lage. Der Hauptteil seiner 2½stündigen Ausführungen betraf das persönliche Regiment. Die jüngste Auseinandersetzung zwischen Kaiser und Volk habe dem Reiche sehr genützt, namentlich nach außen. Man wurde gewahr, daß das deutsche Volk ein politischer Faktor sei, auf dessen Willen Rücksicht zu nehmen ist. Jeder und jede habe die Pflicht, sich selbst um die Politik zu kümmern.

☩ Karlsruhe, 20. Dez. (Kindsmord.) In der verlängerten Karlstraße wurde neben einem Mast der Elektr. Straßenbahn die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechtes, in ein Tuch und Packpapier eingewickelt, aufgefunden. Die unnatürliche Mutter ist noch nicht ermittelt.

△ Durlach, 21. Dez. Wir freuen uns, mitteilen zu können, daß die Höhere Töchterschule auch dieses Jahr eine Weihnachts-Vorstellung zu einem wohl-

tätigen Zweck veranstaltet und bitten, auf die Anzeige in heutiger Nummer zu achten.

M. Durlach, 21. Dez. Das schon lange in unserer Stadt empfundene Bedürfnis nach einer Volksbibliothek wird nun seine Befriedigung finden. Der verehrliche Gemeinderat hat mit einem Beitrag von 300 Mk. aus der Stadtkasse eine erstmalige Unterstützung für diese Sache freundlichst gewährt und die von ihm ernannte Bücherkommission, zu welcher zwei Mitglieder des Gemeinderats und drei Mitglieder des Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke gehören, mit der Gründung und Verwaltung der Volksbibliothek beauftragt. Ein Aufruf um geschenktweise Abgabe passender Bücher war von so gutem Erfolg, daß die Bibliothek mit einem Bestande von etwa 500 Bänden beginnen kann. Sie wird mit der Zeit das beste aus den verschiedensten Gebieten der Literatur darzubieten suchen. Als Eigentum der Stadt steht bei allen Einwohnern ohne Unterschied der Konfession vom Schulentlassungsalter an gegen Bezug einer Ausleihkarte mit Legitimation für 20 Pfg. zur Verfügung. Diese Karte berechtigt zu zehnmaliger Entleiherung, so daß das einzelne Buch auf 2 Pfg. zu stehen kommt und ist jeweils beim Abholen neuer Bücher vorzuzeigen. Zunächst werden wöchentlich einmal Bücher ausgeliehen, das erste Mal nächsten Dienstag, 22. Dezember, abends von 7 bis 9 Uhr, im Schulzimmer 6, 1. Stock der Volksschule. Personen, welche der Bücherkommission gänzlich unbekannt sind, werden gebeten, sich auf irgend eine Art auszuweisen. Die Bibliothek wird zu fleißiger, aber auch schonender Benutzung empfohlen. Möge sie dazu mithelfen, durch Pflege geistigen Lebens und häuslichen Sinnes auch die schönen Ziele des Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke zu fördern.

Grözingen, 18. Dez. Wie nicht anders zu erwarten, errangen die Sozialdemokraten bei dem Wahlgang zur 3. Klasse des Bürgerausschusses sämtliche Mandate. Die Wahl zur 2. Klasse brachte jedoch insofern eine Ueberraschung, als die bürgerliche Rechte die vor 3 Jahren verlorenen Mandate sämtlich wieder mit großer Stimmenmehrheit zurückerrang. Auch in der 1. Klasse hat die Bürgerpartei glatt gesiegt. Die Wähler und Umlagezahler der Gemeinde Grözingen haben der Sozialdemokratie die Quittung gegeben

für die Art und Weise, mit welcher in den letzten 3 Jahren im Gemeinwesen willkürlich regiert wurde.

4. Dos, 20. Dez. Seit einiger Zeit macht sich im Dosbach ein großes Forellensterben bemerkbar. Massenweise wurden die Fische ermattet oder tot ans Ufer geschwemmt. Die zuständige Behörde hat Untersuchung eingeleitet.

Deutsches Reich.

* Berlin, 20. Dez. Präsident Castro siedelte heute vormittag in die Privatklinik des Professors Israel über.

* Bremen, 20. Dez. Als Folge der seit längerer Zeit zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern schwebenden Tarifstreitigkeiten im Tischlergewerbe erfolgte gestern bei den Tischlermeistern die Aussperrung aller Tischlergesellen, soweit diese dem Deutschen Holzarbeiterverbande angehören. Von dieser Maßregel sind annähernd 1000 Tischlergesellen betroffen worden.

* Altona, 21. Dez. Der wegen umfangreicher Unterschlagungen aus Memel geflohene Gemeindefassenrendant Bollert wurde hier verhaftet.

Leipzig, 19. Dez. Heute früh kurz nach 6 Uhr erfolgte hier ein ziemlich starker Erdstoß, der mit einem anhaltenden, donnerähnlichen Rollen verbunden war. Das Erdbeben wurde auch in vielen Orten des westlichen Sachsens und in Thüringen verspürt. Die Stöße waren zum Teil ziemlich heftiger Natur. Als Richtung wird teils Südost-Nordwest, teils Süd-Nord angegeben. Meldungen über Beben liegen ferner vor aus Altenburg, Meerane, Raumburg, Zeitz, Zwickau und Borna bei Leipzig. Wie die hiesige Erdbebenstation mitteilt, war das Beben nicht vulkanischen, sondern tektonischen Ursprungs. Der Stoß dauerte 3 Sekunden. Er muß ganz in der Nähe von Leipzig erfolgt sein. Auch in Apolda wurde das Erdbeben verspürt.

* Glas, 21. Dez. Das Stadttheater ist gestern abend bei vollbesetztem Hause in Brand geraten. Die Besucher konnten sich retten.

Frankreich.

* Chambery, 20. Dez. Kardinal Licot, der der Bischofsversammlung in Lyon die Weisungen des Papstes überbringen sollte

und auf der Durchreise nach Lyon gestern hier eintraf, ist plötzlich gestorben.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 21. Dez. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 15. Dezember 1908:

Der Betriebsbericht des Gaswerks für den Monat November d. J. wird bekannt gegeben. Nach demselben beträgt der wirkliche Verbrauch 76 981 cbm gegen 83 530 cbm im gleichen Monat des Vorjahres. Der Rückgang ist auf Wenigerverbrauch von Leucht-, Koch- und Heizgas, sowie Motorengas zurückzuführen.

Gegen die Errichtung einer Sauggasanlage in dem Siefereianwesen des Leonh. Mohr werden unter den vom Stadtbauamt vorgeschlagenen Bedingungen Einwendungen nicht erhoben.

Das von Großh. Wasser- und Straßenbauinspektion über sandte Uebereinkommen wegen Verlegung der Gas- und Wasserleitung im Kreisweg 31 (Durlach-Aue) wird anerkannt.

Das Gesuch einer Anzahl Geschäftsinhaber an Großh. Bezirksamt betreffend die Kirchweih in der Stadt Durlach wird befürwortet und die in dem Gesuch gemachten Ausführungen als richtig belästigt.

Eisendreher Jakob Friedr. Aug. Huff hier wird zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts zugelassen.

Die von der Reichsregierung beantragte Steuer auf Gas und Elektrizität soll dem Antrag der sozialdemokratischen Bürgerausschussmitglieder entsprechend auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Ueber die Lage des Arbeitsmarktes in hiesiger Stadt sollen erneut Erhebungen gemacht und zugleich eine Arbeitslosenzählung vorgenommen werden.

Der Antrag des Verwaltungsrats der städt. Sparkasse auf Aenderung des § 14 der Satzungen (Einführung der täglichen Verzinsung der Einlagen) ist dem Bürgerausschuss zu unterbreiten.

14 Anträge auf Neuabschluss, Erhöhung und Verlängerung von Fahrnisversicherungen im Versicherungswert von 84 200 Mk. werden nicht beanstandet.

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweineschmalz M. 0.90, Butter M. 1.30, 10 Stück Eier M. 1.00, 20 Liter Kartoffeln M. 1.—, 50 Kilogr. Heu M. 3.75, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.50, 50 Kilogr. Sonst. Stroh M. 2.25, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M. 56.—, 4 Ster Tannenholz M. 44.—, 4 Ster Forstenholz M. 44.—.

Durlach, 19. Dez. 1908.

Das Bürgermeisteramt.

Hohenwettersbach.

Pflasterarbeit.

Die Gemeinde Hohenwettersbach vergibt im Wege des schriftlichen Wettbewerbs die Neuanlage von circa 60 qm Kinnenpflaster.

Bezügliche Angebote wollen bis Montag den 28. Dezember d. J. bei dem Gemeinderat eingereicht werden.

Hohenwettersbach, 18. Dez. 1908.

Der Gemeinderat:

Wacker, Bürgermeister.
Kraßer.

Eine 4-Zimmerwohnung mit Zubehör (Bad) wird von stiller, kleiner Familie auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 580 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu vermieten eine 3-Zimmerwohnung im 3. Stock. Näheres Bahnhofstr. 1, Strhs.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Karlsruhe, Adlerstr. 28,
Querbau.

Arbeitslosenzählung.

Um den Umfang der Arbeitslosigkeit in der hiesigen Stadt festzustellen, sollen auf Beschluß des Gemeinderats Erhebungen über die Zahl der Arbeitslosen vorgenommen werden.

Die Zählung soll sich nicht nur auf die arbeitslosen Angehörigen der Fabrik- oder handwerksmäßigen Betriebe erstrecken, sondern auf alle Berufsarten.

Jede arbeitslose Person soll eine Zählkarte (nach Maßgabe der ihr beigegebenen Anweisung an dem Zähltag an dem unten bezeichneten Orte abgeben oder ausfüllen.

Wir fordern deshalb alle arbeitslosen Personen der hiesigen Stadt auf, sich am

Mittwoch den 23. Dezember 1908, nachm. von 2—5 Uhr, auf dem Rathaus (Zimmer Nr. 8 Arbeitsnachweis) zu melden bezw. die ausgefüllte Zählkarte abzugeben.

Die Zählbogen sind schon am 22. Dezember erhältlich.

Die Aufnahme hat lediglich den Zweck, über Art und Umfang der Arbeitslosigkeit in Durlach ein möglichst genaues Bild zu gewinnen, um dadurch etwaige weitere Maßnahmen erwägen und vorbereiten zu können.

Es liegt also im Interesse der Arbeitslosen selbst, sich rechtzeitig zu melden.

Durlach den 21. Dezember 1908.

Das Bürgermeisteramt.

Gemeinde-Sparkasse Söllingen.

Die Besitzer von Sparbüchern werden veranlaßt, solche bis einschließlich 24. d. Mts. zwecks Vergleichung mit den Konto-Büchern dem Unterzeichneten abzugeben.

Von dem genannten Zeitpunkt ab wird die Kontrolle eingestellt und die Sparbücher werden dem Rechner zur Eintragung der Zinsen übergeben.

Bemerkt wird, daß die Abgabe der Sparbücher nur eine freiwillige ist (§ 72 a der Sparfassenrechnungsanweisung).
Söllingen den 16. Dezember 1908.

Der Kontrolleur:
Fischer, Bürgermeister.

Heute frisch

Ia. engl.

Bollbücklinge

3 Stück 20 S.

Delik.-Bismarckheringe 6 S.

„ Rollmöpfe

Prima holl.

Vollheringe

Stück 4 S.

Ochsenmaulsalat

z 40 S.

Luger & Filialen.

Kinderbettstelle, bereits neu,
Kindergeige mit Kästen billig zu
verkaufen
Kirchstraße 5.

Suche auf 1. Januar ein ehrliches, fleißiges Mädchen für Hausarbeit. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Schöner Zuchtstarr

(Mutter prämiert) zu verkaufen bei

D. Löfner,

Palmbach.

Wohnungen

von 2, 3 und 4 Zimmern hat zu vermieten

J. W. Hofmann,

Zurbergstraße 18.

Einladung

zur

Erneuerungs- und Ergänzungswahl

des

Bürgerausschusses.

Nr. 25,536. In Gemäßheit des § 39 der Gemeindeordnung ist die regelmäßige Erneuerungs- und Ergänzungswahl für den Bürgerausschuß vorzunehmen.

Die Zahl der Bürgerausschußmitglieder beträgt 84; es hat somit für die unten genannten 42 Mitglieder Erneuerungswahl und für die 4 gleichfalls angegebenen Stellvertreter Ersatzwahl stattzufinden.

Hiernach sind zu wählen:

1. Von der III. Wählerklasse:
14 Mitglieder mit 6jähriger Amtsdauer.
2. Von der II. Wählerklasse:
a. 14 Mitglieder mit 6jähriger Amtsdauer,
b. 2 Ersatzmänner mit 3jähriger Amtsdauer.
3. Von der I. Wählerklasse:
a. 14 Mitglieder mit 6jähriger Amtsdauer,
b. 2 Ersatzmänner mit 3jähriger Amtsdauer.

Die Erneuerungs- und Ergänzungswahlen werden in jeder Klasse in einem Wahlgang gleichzeitig vorgenommen; auf 6 Jahre gelten diejenigen als gewählt, welche die meisten Stimmen erhalten; auf 3 Jahre diejenigen, welche nächst den auf 6 Jahre gewählten die höchste Stimmenzahl auf sich vereinigen; bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.

Es treten aus:

1. Von den durch die Klasse der Niederstbesteuerten Gewählten:

Büch Adolf, Schreiner,
Forschner Gustav, Schlosser,
Forschner Leopold, Metallbreher,
Hochschild Max, Schlosser,
Horst Christian, Fabrikarbeiter,
Hummel Julius, Schlosser,
Krausch Ernst, Werkmeister,
Löffel Karl Adam, Schlosser,
Löffel Wilhelm Karl Friedrich, Schreiner,
Meier Karl Heinrich, Landwirt,
Deder Ludwig, Eisendreher,
Reichert Jakob, Schuhmacher,
Schwander Heinrich, Fabrikarbeiter,
Wettach Karl, Wirt.

2. Von den durch die Klasse der Mittelbesteuerten Gewählten:

Ammann Andreas, Weingärtner,
Bull Karl, Metzger,
Frick Christof, Landwirt,
Heidt Karl, Landwirt,
Heim Ludwig, Landwirt,
Leukler Heinrich junior, Landwirt,
Petry Gustav, Seifensieder,
Schid Michael, Oberbuchhalter a. D.,
Schindel August, Kaufmann,
Schmidt E. A., Kaufmann,
Steinbrunn Friedrich, Wirt,
Weigel Friedrich, Landwirt,
Weißang Hermann, Lünchermeister,
Zoller Christian alt, Landwirt.

3. Von den durch die Klasse der Höchstbesteuerten Gewählten:

Beeg Hans, Fabrikdirektor,
Blum Heinrich, Sattlermeister,
Braun Olymp, Hauptlehrer,
Langenbein Christof, Bäckermeister,
Lind Heinrich, Hofbuchbinder,
Mäule Christof, Schreiner,
Dr. May Josef, Gymnasiumsdirektor,
Mühl Friedrich, Bürstenfabrikant,
Kommel Albert, Direktor,
Schmidt Gustav, Ketten schmied,
Semmler Johann, Zimmermeister,
Stein Hermann, Apotheker,
Voit Siegfried, Fabrikant,
Wendling Friedrich, Gärtner.

Außerdem haben auszutreten bzw. sind Ersatzmänner für solche Bürgerausschußmitglieder zu wählen, deren Dienstzeit erst Ende 1911 abgelaufen wäre, für die aber interimistisch von dem Ausschuß Stellvertreter ernannt wurden.

Für die II. Klasse:

Demmer Fritz, Bäckermeister,
Eder Wilhelm, Steinbruchbesitzer.

Für die I. Klasse:

Merton Eduard, Gutsbesitzer,
Rittershofer Adam, Fuhrmann.

Zur Wahl werden nur diejenigen Personen zugelassen, welche in die Wählerlisten eingetragen sind; wählbar sind alle Wahlberechtigten, deren Wahlrecht nicht ruht, mit Ausnahme

- a. derjenigen Beamten und Mitglieder von Behörden, welchen die staatliche Aufsicht über die Gemeinde übertragen ist,
- b. der Gemeinderäte.

Die anstretenden Bürgerausschußmitglieder sind wieder wählbar. Die Wähler sind in drei Steuerklassen eingeteilt und es besteht:

Die I. Klasse aus den Höchstbesteuerten, das erste Zwölftel der Wahlberechtigten umfassend.

Die II. Klasse aus den Mittelbesteuerten, die nächsten drei Zwölftel der Wahlberechtigten umfassend.

Die III. Klasse aus den Niederstbesteuerten, die restlichen acht Zwölftel der Wahlberechtigten umfassend.

Zu den Wählern I. Klasse zählt, wer 132 Mark und darüber Umlage zahlt. Da zwei mit 132 Mark besteuerte Wahlberechtigte vorhanden sind, wird der nach den Lebensjahren ältere in die erste, der jüngere in die zweite Klasse eingeteilt.

Zur II. Klasse gehören die Wahlberechtigten, welche höchstens 132 Mark (siehe Ausführung bei Klasse I) und mindestens 24 Mark 60 Pfg. Umlage zahlen. Da 4 mit 24 Mark 60 Pfg. besteuerte Wahlberechtigte in Frage kommen, werden die nach den Lebensjahren zwei älteren in die II. Klasse, die zwei jüngeren in die III. Klasse eingestellt.

Die III. Klasse besteht aus allen übrigen Wahlberechtigten, welche 24 Mark 60 Pfg. (siehe Ausführung bei Klasse II) und weniger Umlage zahlen.

Bei der Einreichung in die Klassen ist die nach dem Umlagekataster 1908 zu zahlende Umlage maßgebend; etwaige Umlagenachträge sind nicht berücksichtigt.

Jede der drei Klassen wählt für sich besonders, Beschränkung der Wahl auf die einzelnen Klassen findet nicht statt.

Das Wahlrecht wird in Person durch Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein; sie sollen ein Quartblatt, somit $\frac{1}{4}$ des normalen Altbogens von 33 auf 42 cm groß und von mittelstarkem Schreibpapier sein und sind außerhalb des Wahllokals mit dem Namen derjenigen, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung zu versehen.

Die Vorgesetzten müssen so bezeichnet sein, daß sie nicht mit anderen gleichen Namens in der Gemeinde verwechselt werden können. Soweit zu diesem Zweck erforderlich, ist der Familienname und außerdem der Vorname oder die den Vorgesetzten sonst unterscheidende Benennung einzutragen.

Die Stimmzettel sind in einem in der Mitte der Vorderseite mit dem Gemeindestempel versehenen Umschlag, der sonst kein Kennzeichen haben darf, abzugeben.

Jedem Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, wird von einer in der Nähe des Zugangs zum Isolierraum aufgestellten Person ein abgestempelter Umschlag übergeben. Der Wähler muß sich mit diesem Umschlag in den Nebenraum begeben, wo er den Stimmzettel in den Umschlag steckt und ihn sodann dem Wahlvorsteher übergibt.

Die Uebergabe der Wahlzettel hat innerhalb der vorgeschriebenen Zeit zu geschehen; nach deren Ablauf werden keine Stimmzettel mehr angenommen.

Das Ergebnis der Wahl jeder Klasse wird jeweils nach beendigtem Wahlgang und vor Beginn der zunächst kommenden Klassenwahl bekannt gemacht, damit Doppelwahlen vermieden werden.

Wahllokal ist der große Rathausaal.

Die Wahlen finden statt:

1. Für die Klasse der Niederstbesteuerten:
Montag den 28. Dezember d. Js., von mittags 12 bis abends 8 Uhr.
2. Für die Klasse der Mittelbesteuerten:
Mittwoch den 30. Dezember d. Js., von nachmittags 3 bis abends 7 Uhr.
3. Für die Klasse der Höchstbesteuerten:
Samstag den 2. Januar 1909, von nachmittags 5 bis 7 Uhr.

Die Listen der Wahlberechtigten liegen jetzt und während der Dauer der Wahlhandlung zur Einsicht im Rathause auf.

Wir laden zur pünktlichen und zahlreichsten Teilnahme an der Wahl ein und bemerken, daß Einladung durch persönliches Ansagen nicht stattfindet.

Durlach den 18. Dezember 1908.

Der Gemeinderat:

Reichardt.

Dreikluft.



Schachenmayr's

Wollene Strickgarne



Blauschild,
Rotschild,
Grauschild,

durch ihre anerkannte
Haltbarkeit im Tragen
das Billigste im Markte

Violetschild,
Cardinalschild,
Grünschild.

Wo nicht erhältlich, wende man sich wegen Adressen-Aufgabe an die Fabrik

SCHACHENMAYR, MANN & CO, SALACH (Württ.)

Glückwunschkarten August Mattern

mit und ohne Namen-Aufdruck
in grösster Auswahl

Buchdruckerei
Papier- und Schreibwaren
Hauptstrasse 76a — neben der Schule.

Freisinniger Verein Durlach.
Montag den 21. Dezember
Monatsversammlung.
Zahlreicher Besuch erwünscht.
Der Vorstand.

Lyra.

Die auf Dienstag angelegte
Probe findet am Mittwoch statt.
Der Vorstand.

Girngemeinde Durlach.



Am 26. Dezember (2. Weihnachtstagsfeier), nachmittags präzise 1/4 Uhr beginnend, findet in der „Blume“ unsere

Weihnachtsfeier

mit verschiedenen Aufführungen und Unterhaltungen statt.
Hierzu laden wir unsere werten Mitglieder mit Familienangehörigen und Freunden turnfreundlichen ein.
Von abends 8 Uhr ab Tanz.
Der Vorstand.

Zu Schnitzbrot

empfehle
prima Bienschnitz
per Pfd. 16 Pfg
beste Hensbacher
21 Pfg.
Kranzfeigen
Pfd. 25 Pfg.
Citronat
Pfd. 75 Pfg.
Orangeat
Pfd. 58 Pfg.

Luger & Filialen.

Morgen Dienstag frische
Leber- u. Griebenwürste
im Gasthaus zum Ochsen.

Gasthaus zur Blume.

Morgen Dienstag
Schlachttag.
Morgens Kesselfleisch, mittags Leber- und Griebenwürste, Schwarzenmagen, weiß und rot, was empfehlend anzeigt
Friedrich Mannherz,
Meherger und Gastwirt.

Orangen

per Stück 4 Pfg.

Citronen

per Stück 4 Pfg.
1 Dyd. 45 Pfg.

Luger & Filialen.

Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten
die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe
Gattin, Mutter, Großmutter und Schwieger-
mutter

Sophie Weiler

geb. Ztte.

nach kurzer, schwerer Krankheit, heute abend
6 1/2 Uhr, im Alter von 65 Jahren, sanft
entschlafen ist.

Durlach den 20. Dezember 1908.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Johann Weiler, Gemeinderat.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 22. ds. Mts.,
nachmittags 3 Uhr statt.

Eröffnung der Volksbibliothek Durlach

Dienstag den 22. Dezember, abends von 7—9 Uhr, werden
im Schulzimmer Nr. 6, 1. Stock der Volksschule zum ersten Male
Bücher der neugegründeten Volksbibliothek gegen Lösung einer Aus-
leihkarte zu 20 Pfg. abgegeben.

J. A. der Bücherkommission:
Baumann, Hauptlehrer.

Einladung zur Wohltätigkeits-Vorstellung der höheren Töchterchule Dienstag, 22. Dez., abends 6 Uhr, im Saale des Gasthauses zur Krone Weihnachtsfrieße,

ein Weihnachtsspiel in 2 Teilen, mit einem Vorspiel und Nachspiel.
Kasseneröffnung 5 1/2 Uhr.
Eintritt für Erwachsene mindestens 50 Pfg., für Kinder 20 Pfg.
Der Ertrag ist für das Kinderkrüppelheim in Greußen
bestimmt. — Zu zahlreichem Besuch wird hierdurch eingeladen.

Schlittschuhe Kinder- u. Sport- Schlitten Sohlen-, Bolzen-, Spiritus- und Gasbügeleisen Kohlenkasten Ofenschirme u. -Vorsetzer	Waldemar Kuttner Eisenhandlung	Großes Lager in sämtlichen hauswirtschaftlichen Artikeln Werkzeugkasten Weihnachts- preise!
--	--------------------------------------	--

Große Carnevalgesellschaft Durlach

Wir beehren uns, unsere werten Mitglieder zu der am kom-
menden Sonntag den 27. Dezember d. J., nachm. 3 Uhr,
im Saale der Brauerei „Zum roten Löwen“ stattfindenden

Mitglieder-Versammlung

ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage u. Beratung des in Aussicht genommenen Programms.
2. Verschiedenes.

Der Wichtigkeit wegen bittet um vollstündiges und pünktliches
Erscheinen
Der Oberrat.

Prima Schnitzbrot
„ Lebkuchen
„ Eierpringerle
„ Zimtstern
„ Kugelhopf
„ Sesenfranz
sowie gar. echten

Bienenhonig.

Albert Osswald,
Nachf. Langenbeins.

Pelze

in allen Sorten, um schnell
zu räumen, zu jedem an-
nehmbaren Preis.
Karlsruhe, Kaiserstr. 51,
gegenüber Polytechnikum.

Auf die
Feiertage frisch eingetroffen:
Großer französischer Blumen-
kohl, italienischer, Stück von
20 Pfg. an, französischer Kopf-
salat, Stück 10, extra groß 15 Pfg.,
Radieschen, Bund 12 Pfg.,
Schwarzwurzeln, Rot- u. Weiß-
kohl, Pfd. 8 Pfg., Petersilie,
Pfd. 40 Pfg., sowie sämtliche
Gemüse zum billigsten Tagespreis.

Tafel-Obst,

Orangen und Mandarinen,
französische Walnüsse, Cocos-
nüsse mit Milch, prima Trauben,
Pfd. 50 Pfg., Gold-Trauben,
Pfd. 60 Pfg., bei
J. Kern, Hauptstr. 14.

Anfeuerholz,

klein gemacht, prima, wird noch
abgegeben
Hauptstraße 71.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Jägerstraße 3, 1. St.

Pianino, bestes Fabrikat
— noch neu —
im Auftrag billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht per 1. April 1909
eine schöne 4—5-
Zimmerwohnung in gesunder Lage
beim Turmberg, mit Garten be-
vorzugt, späterer Kauf eines Hauses
oder Villa nicht ausgeschlossen.
Näheres an
J. Klevert, Agentur.

Ein oder zwei Mädchen können
Kost und Wohnung erhalten
Ettlingerstr. 38, 3. St.

Derjenige, welcher das Porte-
monnaie mit Inhalt und Öhering
in der Wirtschaft zum Amalienbad
aufgehoben hat, wird ersucht, das-
selbe sofort dabeilbst abzugeben, da
derselbe erkannt worden ist, andern-
falls gerichtliche Anzeige erfolgt.

Vorausichtige Bitterung am 22. Dez.
Veränderlich, trocken, etwas kälter.

Hierzu Nr. 25 des Amtlichen
Verständigungsblattes für den
Amtsbezirk Durlach.

J. Ittmann, Karlsruhe, Lammstr. 6

gibt an Jedermann Kredit

auf 14 tägige oder monatliche **Teilzahlung**

Auf **Herren-Anzüge und Winterüberzieher** Anzahlung **Mk. 5.—**

Auf **Damenmäntel und Winterjacketts** Anzahlung **Mk. 3.—**

Ferner empfehle als **Weihnachts-Geschenke** passend:

Pelzwaren

Bettzeuge, Bettlüber, Kollern, Schürzenstoffe, Kleiderstoffe, Tischdecken, Wäsche u.

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Achtung! Achtung! Schönes Tafelobst

Schöne große rote Reinetten
"kleine" Weihnachtsäpfel, Birnen
"gute" Butterbirnen sowie
Kochbirnen und Kochäpfel
Schöne große Kürbisse
Gute Speise- u. Salatkartoffel
Selbsteingemachtes Sauerkraut
und Salzbohnen
Holl. Rot- und Weißkraut
Blumenkohl und Schwarzwurzeln
Verschiedenes Gemüse und Salat
Frische Ital. und Steyr. Eier
fortwährend zu haben bei
Frau Gottstein,
Zehntstraße 4.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft von
Frau Schaber, Kelterstr. 25.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft bei
A. Eissele,
Karlsruhe, Bähringerstraße 88.
Eine schöne Wohnung von drei
Zimmern nebst Zubehör ist sofort
oder später zu vermieten. Näheres
Friedrichstraße 7.

Phoenix Extra-
bestes u. ausgiebigstes
Confekt-
mehl
eignet sich durch den höchst-
erreichten hohen Kleb-
stoff und durch die gold-
gelbe Farbe am besten
zu **Springerle, Butter-**
gebäckens, bessere
Kuchen u.
per 5 Pfd. **98 Pfg.**
p. 12½ Pfd. **2.35 Mk.**
Luger & Filialen.

Gemeinnütziger Verein.

Hiermit erlauben wir uns unsere Mitglieder auf
Montag den 21. d. Mts., abends 8 Uhr,
in die „Karlsburg“ hier, 2. Stock, zu einer Versammlung einzuladen.
Der Vorstand.

Oskar Gorenflo,

Großherzoglicher Hoflieferant,
empfiehlt für die **Festtage**

Geflügel:

Strasburger Bratgänse
Wetterauer Gänse
Französische Poularden
Französische Enten
Französische große Tauben
Truthühner, Truthennen
Junge Brathühner
Capannen, Suppenhühner

Fische:

Holländer Rheinjaln
Weiserjaln
Diktender Seezungen
Diktender Steinbutte
Lebende Spiegellarpfen
Lebende Forellen
Rheinzander, Rotzungen
Blaufelchen
Holländer Schellfische und
Kabeljau

Fleisch- und Wurstwaren:

Echte westfälische Schinken
Echte Prager Schinken
Bayonner Schinken
Lachs-Schinken
Düssenzungen, Gänsebrust
Thüringer Cervelat- und
Salamiwurst
Gänselebertrüffelwurst
Trüffelleberwurst
Sardellenleberwurst
Thüringer Leberwurst
Braunschweiger Leberwurst
Braunschweiger Mettwurst u.
Delikatessen- und Geschenkkörbe in feinsten Ausführung.
Bestellungen für die Feiertage bitte möglichst frühzeitig zu machen.

Wild:

Rehtenlen, Rehbrüden
Berghasen
Wildschweinsbrüden u. -Keulen
Fasanhahnen, Fasanhenne
Hirschrüden und -Keulen
Birkhahnen, Waldschneepfen
Wildenten, Krammetsvögel
Junge Rebhühner

Delikatessen:

Mallossol-Caviar versch. Qual.
Holländer Austern
Lebende Hummer
Lebende Langusten
Burgunder Schnecken
Münchenerlachs, Müncheneraal
Gänseleberpasteten
in Terrinen und Teig
u. u.

Tafelkäse:

Roquefort, Camembert
Edamer, Gouda, Brie
Cervais, Emmentaler
Reuchateler, Münster

Frische Früchte und Gemüse:

Ananas, Goldtrauben
Brüsseler Trauben
Malagatrauben
Schalenmandel
Mandarinen, Drangen
Tafelreife, Muskatdatteln
Calville-Äpfel
Frischer Spargel, Gurken
Pariser Kopfsalat
Prinzbohnen u.

Liköre.

	^{3/4} Fl.	^{1/2} Fl.
Roslikör	50	85
Rümmelikör	55	90
Biefferminzl.	45	85
Anisette	65	1.10
Bergamotte	75	1.30

Ferner offen
sämtliche Liköre
mit Ausnahme von Anisette
u. Bergamotte
per 1/4 Ltr. 25 Pfg.

Luger und Filialen.

Für Weihnachtsbedarf
empfiehlt **Puppenstuben- und**
Puppenküchen- Tapeten so-
eben neu eingetroffen zu billigsten
Preisen

Julius Weissang,
Tapetenhandlung, Seboldstr. 2.

Zu verkaufen.

Ein sehr schönes **Schaukel Pferd**
ist billig zu verkaufen bei
Heinrich Schneider,
Bahnhofstraße 1, 3. St. l.

ff. Liköre

per Flasche von 1 L an.
Garantiert reines
Kirsch- u. Zwetschgenwasser
Deutscher u. franz.

Cognac Div. Südwine

ff. Punsch-Essenzen
in jeder gewünschten Preislage.

Konditorei
A. Herrmann.

jährige Weihnachtsfeier des Vereins findet am Freitag den 25. Dez. (1. Christtag) in der Festhalle statt. Ein Märchen mit Gesang und Tanz in 5 Akten: „Goldmarie und Pechmarie“ von M. Günther wird von Vereinsmitgliedern zur Darstellung gebracht werden. In diesem reizenden Märchen, welches an den größten Bühnen Deutschlands mit glänzendem Erfolg gegeben wurde, werden ca. 50 Personen tätig sein. Die zur Handlung gehörige Musik stammt aus der Feder des Herrn Kapellmeisters Kuhn und wird von dem vollständigen Streichorchester der Trompeter des hiesigen Trainbataillons zur Ausführung gebracht werden. Nach Schluß der Aufführung findet noch von genannter Kapelle Militär-Konzert statt.

Neues in der Ausstellung des Landesgewerbeamtes Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße. Besuch unentgeltlich, Garderobegeld wird nicht erhoben. Die Ausstellungsgegenstände werden an Sonntagen von 11 bis 1 Uhr in Betrieb gesetzt. Interessenten können einzelne Gegenstände auch außerhalb dieser Zeit vorgeführt werden. Die Ausstellungsbedingungen können vom Großh. Landesgewerbeamt bezogen werden.

Transportable Vakuum-Entstaubungsmaschine. Aussteller: H. Hammelrath

& Cie., Maschinenfabrik, G. m. b. H., Köln-Lindenthal.

Die Entfernung des Staubes aus Teppichen, Polstermöbeln und dergleichen mittels Saugluft gewinnt immer mehr an Boden, eines teils weil damit das lästige und anstrengende Klopfen und Bürsten vermieden und trotzdem eine weit gründlichere Staubentfernung erzielt wird, andererseits auch deshalb, weil bei dieser Reinigungsmethode die weitgehendste Schonung der zu reinigenden Gegenstände eintritt. Die ausgestellte Maschine, welche von einem zum andern Raum gefahren werden kann, wird mittels Steckkontakt an geeignete Anschlüsse der Lichtleitung angeschlossen. Der eingebaute Elektromotor betätigt eine Luftpumpe, welche die erforderliche Luftverdünnung erzeugt. Die an Schläuche angeschlossenen Reinigungswerkzeuge werden über den zu reinigenden Teppich oder das Polster geführt, wobei der Staub nach dem Staubaufnehmer der Maschine abgesaugt wird. Solche teils stationäre, teils fahrbare Entstaubungsanlagen haben in Hotels, Cafés, Villen, Geschäftshäusern vielfach Eingang gefunden. Der Preis einer solchen Anlage beträgt etwa 1200 Mk.

Werkzeugzusammenstellung. Aussteller: Berliner Präzisions-Werkzeuge- und Maschinenfabrik.

Die Zusammenstellung enthält Gewinde-schneidköpfe, Zapfenfräsapparate, Handreibahle, Winkelfräser, hinterdrehte Nutenfräser, Walzenfräser, Fassonfräser, Gewindebohrer, Maschinenmutterbohrer, Hohlreibahlen, Schaftfräser und Gewindebohrer.

Werkzeuge für Installateure. Aussteller: W. Breitscheid & Bunse, Remscheid-Dieringhausen.

Ausgestellt sind: 1 Gasrohrschneidkluppe, 1 Rohrschneider, 2 Rohrschraubstöcke, 1 Hahnfräser, 1 Deckzange und 2 Falzzangen.

Automatischer Geruchverschluss „Perfekt“. Aussteller: Paul Bromme, Großtabarz, Thüringerwald.

Der Geruchverschluss bezweckt die Verhinderung der unangenehm riechenden Ausdünstungen der Abwässerkanäle, die den Regenabfallröhren entströmt. Preis 5-7,50 Mk. pro Stück.

Bierdruckregler. Aussteller: Maschinenfabrik Eßlingen.

Der elektrische Bierdruckregler der Maschinenfabrik Eßlingen wurde in dem Ingenieurlaboratorium der Kgl. Bayerischen Akademie Weihenstephan auf seine Wirkungsweise untersucht. Bei diesen Untersuchungen wurde festgestellt, daß der Bierdruckregler den an ihn zu stellenden Anforderungen entspricht.

Arbeitslosenzählung.

Um den Umfang der Arbeitslosigkeit in der hiesigen Stadt festzustellen, sollen auf Beschluß des Gemeinderats Erhebungen über die Zahl der Arbeitslosen vorgenommen werden.

Die Zählung soll sich nicht nur auf die arbeitslosen Angehörigen der Fabrik- oder handwerksmäßigen Betriebe erstrecken, sondern auf alle Berufsarten.

Jede arbeitslose Person soll eine Zählkarte nach Maßgabe der ihr beigegebenen Anweisung an dem Zähltag an dem unten bezeichneten Orte abgeben oder ausfüllen.

Wir fordern deshalb alle arbeitslosen Personen der hiesigen Stadt auf, sich am

Mittwoch den 23. Dezember 1908, nachm. von 2-5 Uhr, auf dem Rathaus (Zimmer Nr. 8 Arbeitsnachweis) zu melden bzw. die ausgefüllte Zählkarte abzugeben.

Die Zählbogen sind schon am 22. Dezember erhältlich.

Die Aufnahme hat lediglich den Zweck, über Art und Umfang der Arbeitslosigkeit in Durlach ein möglichst genaues Bild zu gewinnen, um dadurch etwaige weitere Maßnahmen erwägen und vorbereiten zu können.

Es liegt also im Interesse der Arbeitslosen selbst, sich rechtzeitig zu melden.

Durlach den 21. Dezember 1908.

Das Bürgermeisteramt.

Gemeindesparkasse Grözingen.

Die Besitzer von Sparbüchern werden aufgefordert, dieselben bis zum 24. d. Mts. zur Eintragung abzugeben, von da an bleibt die Kasse für Ein- und Rückzahlungen geschlossen.

Grözingen den 21. Dezember 1908.

Der Vorstand:

Wagner.

Der Rechner:

Safner.

Gemeinde-Sparkasse Jöhlingen.

Die Besitzer von Sparbüchern werden veranlaßt, solche bis einschließlich 24. d. Mts. zwecks Vergleichung mit den Konto-Büchern dem Unterzeichneten abzugeben.

Von dem genannten Zeitpunkt ab wird die Kontrolle eingestellt und die Sparbücher werden dem Rechner zur Eintragung der Zinsen übergeben.

Bemerkt wird, daß die Abgabe der Sparbücher nur eine freiwillige ist (§ 72 a der Sparkassenrechnungsanweisung).

Jöhlingen den 19. Dezember 1908.

Der Kontrolleur:

Fischer, Bürgermeister.

Spezial-Institut für Beinkranke

(Krampfadern, Beingeschwüre, Plattfußbeschwerden u. s. w.)

Dr. med. Eduard Schmitt

Karlsruhe i. B.

Viktoriastrasse 3

Telephon 2274.

nächst Ecke Leopoldstr.

Sprechstunden: 10-11 und 4-6 Uhr

nur Werktags.

Hermann Secht, Darmhandlung,

4 Friedrichstraße 4,

empfiehlt zur Wurst-Fabrikation alle Sorten Därme, frische Schwarten (von jungen Schweinen), gefalzene Fleisch und ge-
kochte Sülze.

Dieselbst werden alle Sorten Felle und Häute angekauft.

Weihnachten — Sylvester.

Geschenkkörbe — Geschenkkisten

in allen Preislagen

mit Sekt, Wein, Likör, Punsch, Brantwein.

Feine Liköre von F. W. Manegold-Berlin:

Sherry Brandy — Blackberry Brandy — Cordial Medoc —
Curacaotriple sec — Maraschino — Eckauer Eiskümmel 00
— Halb und Halb — Ananas Fruchtlikör aus frischen Früchten
Verbotene Früchte.

Damen-Liköre:

Ananas — Prunelle — Cacao — Vanille — Anisette —
Chocoladen — Cocktail.

Chartreuse — Lucca — Benedictine.

Danziger Goldwasser — Kurfürstl. Magenbitter
aus dem Lachs, Danzig.

Edelbranntweine aus eigener Brennerei:

Schwarzwälder Kirschwasser — Zwetschgenwasser —
Heidelbeergeist — Pfirsichgeist — Schlehdorn —
Enzian.

Schaumweine:

Kupferberg Gold — Henkell Trocken — Burgeff Grün —
Math. Müller Extra — Bachem Doctorsekt —
Michael Oppmann — Kloss u. Förster, Rotkäppchen —
Chateau Vaux — Vix Bara — Georges Geiling, Reims.

Cognac:

Asbach & Co., Rudesheim — Biskuit, Dubouché & Cie.,
Cognac, Jas Hénéssey.

Rum

Jamaica-Rum von Brovon & Sons, Kingston.

Arac

Mandarinen-Arac in Orig.-Flasche

Rum-Punsch

Arac-Punsch

Rotwein-Punsch

Düsseldorfer Punsch-Essenzen:

Rum-Punsch — Arac-Punsch — Burgunder Punsch —
Erdbeer-Punsch — Ananas-Punsch.

Badische Weine, Rheinweine, Moselweine, Südweine

Bordeauxweine von Lynch freres, Bordeaux.

Griechische Weine von J. F. Menzer, Neckargemünd.

U. Schurhammer

Weinhandlung Brantweinbrennerei Blumenstraße 13.

Champagner u. Schaumweine:

Heidsieck Monopole, Moët u. Chandon,
Mumm & Cie.

Kupferberg, Burgeff, Söhnlein, J. Oppmann,
M. Oppmann, Math. Müller, Henkell,
Kloss & Förster, Bachem, Asti Spumante.

Rhein-, Mosel-, Badische Weine,
Bordeaux- und Burgunderweine,
Spanische und Italienische Weine,
Griechische Weine.

Französische und deutsche Cognacs. *

Feinste Liköre und Punsch-Essenzen
der berühmtesten Häuser empfiehlt billigst

Oskar Gorenflo

Hoflieferant

Hauptstrasse 10.

Telefon 37.

Zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken

empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen vorzügliche Koch-
herde und Zimmeröfen für Kohlen-, Koks-, Gas-, Spiritus- und
Petroleumheizung, Ofenschirme, Ofenwächser, Kohlenkasten
und -füller, Feuerungsgeräte, Hochgeschirre, Wärmflaschen,
unübertroffene Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäsche-
mangeln, Bügeleisen, Waschgarnituren, Fleischhacker, Reib-
maschinen, Saftpresen, Solinger Stahlwaren, Es- und
Cranzierbestecke, Haushalt- und Tafelwagen, Werkzeug-
kasten, Laubsägegarnituren, Schlitten, Schlittschuhe etc.

K. Leussler, Lammstraße 23.

Als Weihnachts-Geschenke empfehle

Gold- u. Silberwaren:

Ringe, Broschen, Armbänder,
Manchettenknöpfe, Collier,
Ohrringe und Strawattennadeln.

Uhren u. Uhrketten

für Herren und Damen.

Trauringe ohne Lötlage (D. N. B.)

Bestecke und Tafelgeräte.

Spazierstöcke mit Silbergriffen u. s. w.
alles in reicher Auswahl.

Adolf Schäfer

(Fischers Nachf.), Hauptstr. 26.

Semi-Emaille-Schmuck

wird nach jeder Photographie hergestellt in Gold,
Silber und Double.

Bei Schwächezuständen

allgemeiner Art, sowie in der Reconvalensenz,
wird die rühmlichst bekannte

Eisen-Somatose

neu, in flüssiger Form, die grossartigsten
Dienste leisten.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Als nützliches und praktisches

Weihnachts-Geschenk

empfehle

Herren- u. Knaben-Hüte

in allen modernen Façons und Farben, weich und steif,
alle Preislagen.

Herren-, Damen- u. Kinder-Schirme

bekannte haltbare, solide und dauerhafte Ware,
Schutzmarke: „Alle Wetter“.

Strawatten

neueste Berliner u. Wiener Muster, alle Farben u. Façons.

Ferner:

Spazierstöcke, Kragen, Manschetten,
Chemisetten, Hosenträger, Glattehandschuhe
2c. 2c.

Durch Vergrößerung des Geschäfts, mit riesiger,
unübertroffener Auswahl wohl versehen und als reelle, solide
und billige Bezugsquelle längst bekannt.

Karl Weber

Marktplatz-Gck

Hauptstr. 54

Marktplatz-Gck

Achten Sie bitte meine Schaufenster!

Echt spanische Weine!

garantiert rein und unverfälscht.

Neuer 48 und 60 per Ltr.

Alter (rot und weiß) 60, 80, 1.—, 1,20 p. Ltr.

Malaga offen schon von Mk. 1.— und höher
echt franz. Cognac (beste Marke)

Grosses Lager in verschiedenen Likören.

== Nicht die Firma zu verwechseln ==

Nur Seboldstrasse 181

in der spanischen Weinhalle.

Ramon Pous, Nebenbesitzer,
Villajuiga, Catalonien, Spanien.



Um mit meinem Lager zu räumen, gebe ich auf Weihnachten
u den denkbar billigsten Preisen ab.

Teilzahlung gestattet.

Fritz Schmidt, Fahrräder u Reparaturwerkstatt
Telephon 55 — Durlach — Zehntstraße 1.

Winter-Heberzieher

zu 12, 15, 18, 20, 25, 30 u. 35 Mark in großer Auswahl

Gröningen.

Alexander Seeh,

Firma Sinauer & Feiß Nachfolger.

Rotwein

guter Tischwein,
offen, Liter 65 S

1/2-Literflasche 80 S
mit Flasche.

Weisswein

guter Tischwein,
offen, Liter 65 S

1/2-Literflasche 80 S
mit Flasche.

Unsere leeren 1/2-Liter-
flaschen nehmen wir mit
15 S zurück.

Schaumweine

Kupferberg Gold,
Heulell Trocken,
Burgeß Grün etc. etc.
in 1/2 oder 1/4 Flaschen
billigst
empfehlen

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.



Gasthaus zum Lamm.
Morgen Mittwoch wird
geschlachtet.

Morgen auf dem Marktplatz am
Brunnenstand:

Prima Rindfleisch 68 S
" Kalbfleisch 76 S
" Schweinefleisch 80 S
Speck, Butter und Sülze.

Tannhäuser.



Mittwoch
wird geschlachtet.
R. Grethel, Metzger.

Es gibt

kein
besseres
Haus-
mittel

gegen
jeden

Kusten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung,
Influenza oder Krampfhusten etc. als
allein echte
Carl Nill's Spitzwegerich

Brustbonbons.

Nur echt in Paleten à 10 u. 20 S
mit dem Namen Carl Nill zu haben
bei G. Kraft, Conditör.

65 000 Mk.

sind auf I. Hypotheken in Posten
von 400 Mk. an auszuleihen
durch August Schmitt, Hypo-
thekengeschäft, Karlsruhe, Leising-
straße 3 a. Telefon 2117.

Junge fettgestopfte Gänse,
sowie zerlegte Teile und reines
Gänsefett zu haben bei
Frau Bauer, Mühlstr. 4.
Bestellungen auf Weihnachten
erbitte frühzeitig.



Unerreichte Auswahl

in

Pelz-Waren

aller Arten und Preislagen

Adolf Lindenlaub

== Pelz-Haus ==

Karlsruhe, Kaiserstrasse 191

Telephon 1846.

Gegründet 1846.

!ZUR AUFKLÄRUNG!

ERSTENS:

Bitten wir genau
auf unsere Marke
PALMIN
zu achten, da oft
andere Fabrikate
mit ähnlichen Namen
unterschoben werden

ZWEITENS:

darf gesetzlich
nur von uns allein
PALMIN
hergestellt werden.
Andere Fabrikate
mit ähnlichen Namen
sind Nachahmungen.

DRITTENS:

trägt jedes Paket auf
blauem Grund das Wort
PALMIN
und den Schriftzug
D. Schlinck
in roter Schrift als
besondere Erkennung

H. Schlinck & Cie, Mannheim
Alleinige Produzenten von Palmin.

Herrenwäsche, Taschentücher, Damenwäsche
Herren- und Damenkleiderstoffe

Louis Luger am Marktplatz

Bettdecken
Vorhangstoffe
Flanelle
Leinen

Wachstuche
Schürzenzeuge
fertige Schürzen

Tischdecken
Läuferstoffe
Hemdenstoffe
Baumwollwaren

Gänselebern
werden angekauft und die höchsten
Preise bezahlt bei
Frau Bauer, Mühlstraße 4.

Palmenstraße 1 ist der
2. Stock, bestehend aus 4 Zim-
mern, Küche, Keller und Speicher,
per 1. April zu vermieten. Zu
erfragen **Amalienstraße 15.**

Wäsche aller Art
wird zum Bügeln angenommen.
Feinste Ausführung!
Zehntstr. 7 a II L.

J. Ittmann, Karlsruhe, Lammstr. 6

gibt an **Jedermann Kredit**

auf 14 tägige oder monatliche

Teilzahlung

Auf **Herren-Anzüge und Winterüberzieher**

Anzahlung **Mk. 5.—**

Auf **Damenmäntel und Winterjackets**

Anzahlung **Mk. 3.—**

Ferner empfehle als **Weihnachts-Geschenke** passend:

Pelzwaren

Bettzeuge, Bettlucher, Kollern, Schürzenstoffe, Kleiderstoffe, Tischdecken, Wäsche etc.

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Schützengesellschaft.



Mittwoch den 23. XII. 08
im „Eglau“.

Männer-Gesangverein.

Am Freitag den 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag), nachmittags 3 Uhr, findet im roten Löwen

Kinderbescherung verbunden mit Gesang und Theater statt.

Abends, präzis 7 Uhr beginnend, findet

Christbaumbescherung verbunden mit Gesang, Theater u. s. w. statt. Die verehrl. passiven und aktiven Mitglieder nebst Familienangehörigen werden hierzu mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen sangesfreundlich eingeladen.

Kinder im schulpflichtigen Alter haben abends keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Kopfsalat

(Pariser Freiland)
per Kopf 12 Pfg.

franz Blumenkohl
per Stück 25 Pfg.

geschälte Maronen
per Pfd. 18 Pfg.

frische Maronen
per Pfd. 16 Pfg.

Rotkohl
per Pfd. 10 Pfg.

Prima Delikatess-
Sauerkraut
per Pfd. 14 Pfg.

Macaroni
per Pfd. 28 Pfg.

Gemüsenudeln
per Pfd. 28 Pfg.

Luger und Filialen.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß über die beiden Weihnachtsfeiertage nicht gebacken wird und ersuchen daher ein tit. Publikum, den Bedarf an Backwaren rechtzeitig zu decken.

Freie Bäcker-Zunft Durlach.

Geschäfts-Empfehlung.

Schloßstraße — vis-à-vis der Kaserne.
Empfehle meine aufs vorteilhafteste eingerichtete

Schuhmacherei und Massgeschäft

unter Zusicherung reeller Bedienung und billiger Preise einem geehrten Publikum und bitte bei mir einen Versuch zu machen, der sicher einen guten Erfolg bringt.

Beschäftigte nur erstklassige Arbeiter und liefere nur erstklassige Arbeit. Keine Konkurrenz kann besser liefern. Angehörige aller Berufsstände werden bei mir zur vollsten Zufriedenheit bedient.

Durch vorteilhafte Einkäufe von bestem eichenloh-gegerbtem Leder, das ich zu Sohlen verwende, bin ich in der Lage, wirklich gute Arbeit zu liefern.

Arbeit nach Maß wird bei mir elegant und gut angefertigt. Sohlen werden, je nach Wunsch, aufgenäht oder holzgenagelt und werden die Aufträge sofort ausgeführt. Auf Verlangen lasse ich die Ware abholen und zurückbringen.

Um geneigten Zuspruch bittet
Achtungsvollst

Johann Welte.

Schuhmacherei und Massgeschäft, Durlach, Schloßstraße,
bei der Kaserne.

Fst. sächsische Christstollen

Fst. Früchtenbrot

in jeder Größe.

Bestellungen auf die Feiertage erbitte frühzeitig.

H. Herrmann, Conditorei.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!

Das
Waschmittel
der
Zukunft!



Erzeugt
dauernd
blendend weiße
Wäsche

Garantiert chlorfrei
und unschädlich.

Millionenfach
erprobt!

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf

Achtung! Achtung! Schönes Tafelobst

Schöne große rote Reinetten
bad.
„kleine“ Weihnachtsäpfel, Birnen
gute Butterbirnen sowie
Kochbirnen und Kochäpfel
Schöne große Nüsse
Gute Speise- u. Salatkartoffel
Selbsteingemachtes Sauerkraut
und Salzbohnen
Soll. Rot- und Weißkraut
Blumenkohl und Schwarzwurzeln
Verschiedenes Gemüse und Salat
Frische Ital. und Steyr. Eier
fortwährend zu haben bei
Frau Gottstein,
Zehntstraße 4.

20,000 M.

Das grosse Los!
Bestes Festgeschenk!
der nächsten Badischen
Wohltätigkeits-
Geld-Lotterie

f. Invaliden, Witwen u. Waisen
Ziehung schon 9 Januar 1909

2928 Bargewinne ohne Abzug
44,000 Mk.

1. Hauptgewinn:
20,000 Mk.

2927 Gewinne
24,000 Mk.

Los 1 Mk. / 11 Lose 10 Mk.,
Porto u. Liste 30 Pf.
versendet Lotterie-Unternehmer
Strassburg i. E.
J. Stürmer, Langestr. 107.

Eine Partie kleine Vogelkäfige,
mit Gestell, 1 Hackloß, 1 Gas-
herd, 1 Papageikäfig und ein
guterhaltener eiserner Backofen
ist billig zu verkaufen
Hauptstraße 38.

Wohnung von 2 Zimmern,
Küche und allem Zubehör auf
1. April 1908 zu vermieten
Aue, Waldhornstr. 22.

Weinberg, ein Viertel im
Sand zu verkaufen. Näheres
Finzstraße 62.